

Bärentreiber, Musikanten und Schlawiner im Papierkripperl

Ausstellung „Weihnachten mit Augenzwinkern“ im Landwirtschaftsmuseum: Sammler Benno Hofbrückl aus Vilshofen zeigt böhmische Schätze

Regen. „Weihnachten mit Augenzwinkern“, so heißt die aktuelle Sonderausstellung im Landwirtschaftsmuseum, die am Donnerstag eröffnet wurde. Gezeigt werden böhmische Papierkrippen aus der Sammlung von Benno Hofbrückl aus Vilshofen.

Dass man mit Benno Hofbrückl einen leidenschaftlichen Sammler aber auch einen gut vernetzten Jugend- und Sozialarbeiter in Regen präsentieren konnte, wurde bei den Begrüßungsworten von Bürgermeisterin Ilse Oswald offensichtlich. Neben den Stadträten Elisabeth Rauch (Vilshofen) und Paul Brunner (Freyung), dem neuen Vorsitzenden des Museums-Fördervereins, Christian Loibl, sowie dessen Vorgänger Stephan Thurnbauer konnte Oswald so illustre Gäste wie Staatsminister a.D. Helmut Brunner und den Bezirkstagspräsidenten Dr. Olaf Heinrich begrüßen.

Letzterer stellte in seinem Grußwort die Verdienste von Hofbrückl als Geschäftsführer des Bezirksjugendrings in den Mittelpunkt. Auch nach der Verrentung engagiere er sich weiter im „Sympatenprojekt“, bringe sich in der Erwachsenenbildung und bei der Vilshofener Tafel ein. „Ein echter Macher, mit dem Herz am rechten Fleck“, wie ihn Heinrich charakterisierte. Sowohl er als auch Helmut Brunner hätten in ihrer Jugend gut mit dem heute 78-jährigen zusammengearbeitet, „un-

heimlich viel von ihm gelernt und enorme Unterstützung erfahren“. Er freue sich, eine ganz neue Seite seines Mentors kennenzulernen, die des Krippen-Sammlers.

Nach einem festlichen Stück des Duos „Harfinale“ – Maria Gistel und Roland Pongratz umrahmten mit ihren Harfen die Veranstaltung – führte Benno Hofbrückl selbst in die Schau ein. Er sei kein wissenschaftlicher „Krippen(er)kundler“, sondern er sei in das Thema einfach hineingewachsen. Seit seiner Kindheit sei die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest mit dem Aufstellen einer Krippe im Familienkreis untrennbar verbunden. Umso mehr freue es ihn, dass er diesen Brauch an seine Kinder und Enkel „weitervererbt“ habe. Die Liebe zu Papierkrippen habe er für sich erst relativ spät entdeckt, bei einem Ausstellungsbesuch im böhmischen Prachatitz. Seine erste Erwerbung sei damals eine Papierkrippe aus dem „Böhmischen Paradies“ gewesen.

Unbändige Sammelleidenschaft

„Prosim betlém papírový!“, seien von da an seine wichtigsten tschechischen Worte geworden. Mit dem Satz „Haben Sie bitte Papierkrippen!“ gehe er seither auf die Pirsch nach neuen weihnachtlichen Krippenschätzen, und das auch schon mal im Sommer, bei 25 Grad im Schatten, was ihm durchaus ungläubiges Kopfschütteln diesseits und jenseits der Grenze einbringe. Und natürlich wird auch im Internet recherchiert. Unterstützt wird er von seiner Frau Emmi, die bei der Ausgestaltung, beim Auf- und Abbau und vor allem bei der Lagerung im heimischen Keller oder Dachboden viel Kreativität ein- und großes Verständnis für die Sammelleidenschaft aufbringt.

Hofbrückl lieferte auch einen kleinen Einblick in die Historie

der Papierkrippen, die auch gerne als „Arme-Leut-Krippen“ bezeichnet werden. Er zitierte dazu unter anderem aus einer Publikation von Prof. Reinhard Haller. Demnach gab es Krippenbogen zum Bitzeln, das heißt Basteln, einst auf den Dezembermärkten zu kaufen. Es war „Kreuzerware“, für jeden erschwinglich. Viele der noch erhaltenen Ausschneide- und Aufklebekrippen brachten laut Haller vor 1914 Pířbram-Wallfahrer in den Bayerischen Wald. „Mandl-Bogen“ nannte man die bunten Blätter. Waren die Figuren ausgeschnitten, wur-

Anzeige

Ausbildung schon gesichert?
www.maedchenwerk.de

den sie mit einem Holzbrettchen auf der Rückseite verstärkt und ohne rahmende Architektur präsentiert.



Sie waren Ehrengäste bei der Eröffnung der Ausstellung: (von links) Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Bürgermeisterin Ilse Oswald, Museumsmacher Roland Pongratz, Krippensammler Benno Hofbrückl und Minister a. D. Helmut Brunner.

– Foto: Pongratz

den sie mit einem Holzbrettchen auf der Rückseite verstärkt und ohne rahmende Architektur präsentiert.

Begeisterung für böhmische Krippenkunst

Von den böhmischen Krippen ist Benno Hofbrückl so begeistert, weil sie einfach Leben ins Weihnachtsgeschehen bringen: „Do duad se ebbs!“ Neben der Krippe und den heiligen drei Königen finden sich Puppenspieler, Schlangenbeschwörer, Drachen, Bärentreiber, der Metzger mit seinen Würsten, Karpfen werden ge-

fischt, Musikanten spielen auf ein Schlawiner zieht einem Bürger den Geldbeutel aus der Tasche, Menschen laufen auf einem Weiher Schlittschuh oder ein Kind bringt dem Christkind ein Skateboard. Das alles würde in Dorf- und Stadtszenarien dargestellt, mal echten Gebäuden nachempfunden, mal phantasievoll erdacht und gestaltet.

Fast zu jedem seiner Papierkripperl weiß Benno Hofbrückl eine Geschichte, um die Entstehung, die Abbildung, den gestaltenden Künstler oder die Menschen, die ihm die Krippe verkauft oder vermittelt haben. Um den fragilen Papierfiguren Stabilität

zu verleihen hat er sie auf Sperrholz aufgeklebt und fein säuberlich mit einer Elektrolaubsäge akkurat ausgeschnitten. Für die Regener Ausstellung hat er aus seiner Sammlung die 67 schönsten Darstellungen ausgewählt. Dank der Unterstützung von Museumsleiter Roland Pongratz und dessen Frau Sonja sei eine wunderbare Präsentation entstanden, freute sich Hofbrückl.

Von der detailreichen Anziehungskraft der bunten Papierkrippen konnten sich dann die Besucher der Ausstellungseröffnung ausgiebig überzeugen. Die Schau ist bis 2. Februar täglich zu sehen.

– pon